



„Zwischen Nostalgie und
wissenschaftlichem Anspruch –
Werkstattbericht zum Bildgedächtnis aus
dem Gemeindearchiv Bad Zwischenahn“

von

Katrin Eden

Vortrag gehalten auf der Abschlusstagung „Bildgedächtnis
und regionale Identität“ des Digitalisierungsprojektes
„Sturmfest und erdverwachsen? Visuelle Medien als Spiegel
regionaler Identität: Das Bildgedächtnis Weser-Ems“ am 16.
Januar 2026 im PFL Oldenburg



Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

zukunft.
niedersachsen

Zwischen Nostalgie und wissenschaftlichem Anspruch – Werkstattbericht zum Bildgedächtnis aus dem Gemeindearchiv Bad Zwischenahn

Als eine der ersten Einrichtungen der Region hat sich das Gemeindearchiv Bad Zwischenahn dem Projekt „Bildgedächtnis Weser Ems“ (BIG WE) mit seinen Partnern Oldenburgische Landschaft, Schlossmuseum Jever und Museumsdorf Cloppenburg angeschlossen und hat dazu bereits eine Veröffentlichung auf dem Kulturerbeportal Niedersachsen¹ umgesetzt. Der vorliegende Beitrag erläutert die Motivation zur Teilnahme am Bildgedächtnis und stellt diese in Zusammenhang mit den unterschiedlichen Adressaten der Gemeinde Bad Zwischenahn, deren Bedürfnisse bei der Bearbeitung zu berücksichtigen sind. In einem zweiten Teil werden die Herausforderungen bei der konkreten Erschließungsarbeit für das Bildgedächtnis im Gemeindearchiv Bad Zwischenahn in den Blick genommen.

Gemeindearchiv Bad Zwischenahn: ein Kurzporträt²



Abb. 1: Das Gemeindearchiv ist im Souterrain des „Alten Kurhauses“ Auf dem Hohen Ufer in Bad Zwischenahn untergebracht. Foto: Pressestelle der Gemeinde Bad Zwischenahn.

¹ Verbundzentrale des GBV (VZG):

https://kulturerbe.niedersachsen.de/kultureinrichtung/isil_DE-4532/.

² Vgl. zur Darstellung der Gemeinde und des Gemeindearchivs auch Gemeinde Bad Zwischenahn: <https://www.bad-zwischenahn.de> sowie Katrin Eden: 10 Jahre Gemeindearchiv

Das Gemeindearchiv sammelt und bewahrt Geschichte der Gemeinde Bad Zwischenahn in Form von historischen Dokumenten und visuellen Quellen. Die Gemeinde mit rund 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist in direkter Nachbarschaft zu Oldenburg im Landkreis Ammerland gelegen. Überregional bekannt ist die Gemeinde mit Lage am Zwischenahner Meer für seinen Kurbetrieb und als touristische Destination.

Anders als andere Archive ähnlicher Größe beginnt die Geschichte des Gemeindearchivs nicht mit dem Sammeln heimathistorischer Unterlagen. Vielmehr bestand seitens der Verwaltung die Notwendigkeit, die Altregistratur im Rathauskeller deutlich zu entschlacken und auf die archivwürdigen Unterlagen zu begrenzen. Man entschied sich, diese Dokumente nicht, wie es nach dem Niedersächsischen Archivgesetz auch möglich gewesen wäre, zum Landesarchiv in Oldenburg abzugeben, sondern in der Gemeinde zu behalten und ein eigenes Gemeindearchiv einzurichten. Wertvolle Vorarbeit und den Aufbau der ersten Archivbestände leistete im Wesentlichen der ehemalige und langjährige Ordnungsamtsleiter der Gemeinde, Heinrich Franke, der sich im Ruhestand sehr engagiert für die Einrichtung des Archivs einsetzte. Fachlich unterstützt wurde er nebenamtlich vom damaligen Oldenburger Stadtarchivar, Claus Ahrens. Durch den Erwerb des Alten Kurhauses ergaben sich für die Gemeinde auch die notwendigen räumlichen Möglichkeiten für die Umsetzung des Projekts, so dass die Einweihung des Gemeindearchivs im Jahr 2000 erfolgen konnte. Personell ist das Gemeindearchiv heute mit zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit besetzt, die von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützt werden.

Aus der Entstehungsgeschichte des Archivs ergibt sich, dass sein Kernbeziehungsweise Ursprungsbestand aus den Verwaltungsakten der Gemeinde Bad Zwischenahn besteht. Nach wie vor ist die Bearbeitung der Altakten auch eine der zentralen Aufgaben. Von Anfang an sind aber ergänzend Unterlagen aus privater Hand sowie Bild- und Kartenmaterial gesammelt worden, um so zu einer umfassenderen Dokumentation der Gemeindegeschichte zu kommen. Das Gesammelte nicht nur zu verwalten, sondern auch eine Zugänglichkeit zu gewährleisten, ist ebenso ein wichtiges Anliegen der Archivarbeit.

Das Gemeindearchiv versteht sich als offene Kultureinrichtung, die ortsnahe und niedrigschwellig als Ansprechpartnerin zu Fragen der Gemeindegeschichte fungieren und darüber hinaus Gemeindegeschichte zeigen und vermitteln möchte. Kleinere

Veröffentlichungen wie die Bad Zwischenahner Archiv-Nachrichten und Ausstellungen gehören daher ebenfalls zur Geschichte des Gemeindearchivs.



Abb. 2: Archivleiter Heinrich Franke (Mitte) erläutert eine der Bildtafeln einer kleinen Ausstellung (Beitrag des Gemeindearchivs zum Gemeindestand bei der Gewerbeschau 2005). Foto: Pressestelle der Gemeinde Bad Zwischenahn.

Teilnahme am Projekt „Bildgedächtnis Weser-Ems“

Verschiedene Entwicklungen in der Gemeinde und im Gemeindearchiv haben zur Teilnahme am BIG WE geführt (seit Ende 2024). Zum einen gab es vor einiger Zeit eine private Initiative zu einer Webseite, die historische Aufnahmen aus Bad Zwischenahn und dem Ammerland zeigte. Diese Seite erfreute sich großer Beliebtheit, rief allerdings Kritiker auf den Plan, die dem Betreiber Verstöße gegen Urheber- und Eigentumsrechte vorwarfen. Am Ende sah er sich gezwungen, die Seite wieder aus dem Netz zu nehmen und sein Engagement einzustellen. Verschiedentlich wurde der Wunsch laut, die Gemeinde möge sich um eine ähnliche Veröffentlichung auf rechtlich soliden Füßen kümmern.

Vor etwa zweieinhalb Jahren erhielt das Gemeindearchiv dann eine Stiftung in Form eines umfangreichen digitalen Bildbestands. Es handelt sich im Wesentlichen um Fotografien aus dem örtlichen Fotogeschäft „Photo von Oven“, das die Familie Herzog/von Oven von 1924 bis 2003 in Bad Zwischenahn betrieb. Spätestens mit diesem Bestand mit über 40.000 Dateien war eine gute Grundlage für ein öffentliches Bildportal gegeben.



Abb. 3: Offizielle Übergabe des Bestands von Oven im Herbst 2023 mit (von links) Hans Herzog, Stefanie Erxleben (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste), Bürgermeister Henning Dierks und Katrin Eden (Archivleitung). Foto: Pressestelle der Gemeinde.

Ein Pressebericht zum Projektstart des Bildgedächtnisses³ und ein zufälliges Treffen zwischen Bürgermeister Henning Dierks und Dr. Andreas von Seggern (Schlossmuseum Jever) führten zu den ersten Gesprächen bezüglich einer Beteiligung am Bildgedächtnis. Die Verwaltungsleitung fördert die Teilnahme aktiv, da sie erkannt hat, wie sehr die Beschäftigung mit der gemeinsamen Geschichte zur Identifikation mit und zum Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde beitragen kann, und dass visuelle Medien dazu in ihrer Anschaulichkeit am besten geeignet sind.

Bei der Veranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des Gemeindearchivs, unter anderem mit der Vorstellung eines neuen Bildbands, wurde ein weiteres Mal deutlich, wie groß das Interesse an der Ortsgeschichte in der Gemeinde ist. Erneut war das Potential zu erkennen, mittels solcher Veranstaltungen das „Wir-Gefühl“ zu fördern. So sind für die Zukunft historische Bilderabende geplant – wichtig werden dabei das gemeinsame Erlebnis und der Austausch über die Bilder sein. Für die Arbeit am Bildgedächtnis ergibt sich daraus die erste wichtige Zielgruppe.

³ Thomas Husmann: 100.000 Euro für digitales Fotogedächtnis. In: Nordwest-Zeitung, Nr. 204, vom 1. September 2023. S. 12.

Zielgruppen des Bildgedächtnisses

Zu den Zielgruppen sei vorausschickend gesagt, dass diese nicht trennscharf in Bezug auf Art des historischen Interesses, Hintergrundwissen und Maß an Subjektivität oder kritischer Betrachtungsweise charakterisiert werden können. Verdeutlicht werden sollen hier unterschiedliche Motivlagen beim Betrachten von historischen Bildern, die das Gemeindearchiv für die Erarbeitung eines Bildportals zu berücksichtigen hat.

Zunächst einmal sind also Nutzerinnen und Nutzer mit der Fragestellung in den Blick zu nehmen, wie es in „der Vergangenheit“ in Bad Zwischenahn aussah. Von gebürtigen Zwischenahnerinnen und Zwischenahnern werden vertraute Orte, Gebäude und Menschen gesucht, die sich mit der eigenen Lebensgeschichte verbinden. Angereichert durch persönliche Erinnerungen oder Kenntnisse aus den Erzählungen der Eltern und Großeltern weckt die Betrachtung der historischen Fotografien Emotionen und unter Umständen auch eine nostalgische Verbundenheit mit einer als schön empfundenen oder erlebten früheren Zeit. Dazu reicht grundsätzlich das reine Betrachten der Bilder, eventuell verbunden mit einer kurzen Bildunterschrift.

Ähnlich aber etwas anders gelagert ist das Interesse neu hinzugezogener Bürgerinnen und Bürger. Sie können mit der Betrachtung historischer Fotos eine neue und tiefere Verbindung zu ihrem neuen Heimatort knüpfen, den Ort aus einer neuen Perspektive erleben oder Parallelen zu ihrem früheren Wohnort ziehen. Gefragt sind hier vor allem markante Orte, an denen sich das „Früher“ und das „Heute“ gut vergleichen lassen. Bilder dieser Art sind in der Gemeinde Bad Zwischenahn ebenfalls verwendet worden, um den Gästen des Kurortes auf Fototafeln das historische Zwischenahn zu zeigen.

Auf viele Menschen, gerade auf Jüngere, üben historische Fotografien darüber hinaus eine besondere Faszination aus, da sie Lebensweise, Mode oder Freizeitaktivitäten früherer Generationen im Unterschied zur Gegenwart so anschaulich zu illustrieren vermögen.

Betrachtet man die bisher genannten Zielgruppen – gebürtige Zwischenahnerinnen und Zwischenahner, Neubürgerinnen und -bürger oder auch Kur- und Urlaubsgäste – zieht es die Nutzenden in der Regel nicht ins Gemeindearchiv, um ihrem Interesse nachzugehen. Neben der Veranstaltung von Bildpräsentationen oder der Aufstellung von Fototafeln ermöglicht ein Bildportal hier die einfache Zugänglichkeit im digitalen Raum, alleine oder im Kreise von Familie und Freunden. Die Teilnahme am Bildgedächtnis hat so auch das Potential, Interesse zu wecken und neue Nutzergruppen zu erschließen.



Abb. 4: Erinnerungen an „früher“: Das Bild des Kiosks der Familie Eckert ist nicht nur Teil des BIG WE, sondern wurde auch im Zuge des Jubiläumsjahres „900 Jahre Zwischenahn“ als „Foto des Monats“⁴ veröffentlicht. Kommentar auf Facebook: „Da habe ich reichlich Taschengeld gelassen.“⁵ Foto: Gemeindearchiv Bad Zwischenahn, Bestand von Oven, X2-94.



Abb. 5: Markanter Ort in Bad Zwischenahn: der Marktplatz, hier um 1930. Die Gebäude im Vordergrund existieren nicht mehr, mit freiem Blick auf die St. Johannes-Kirche zeigt sich dem Betrachtenden heute ein völlig anderes Bild. Foto: Gemeindearchiv Bad Zwischenahn, Bestand von Oven, X2-3.

⁴ Die 2024 entstandenen Beiträge des Projekts „Foto des Monats“ sind nach dem Jubiläumsjahr veröffentlicht worden auf Gemeinde Bad Zwischenahn: <https://www.historisches-zwischenahn.de>.

⁵ Kommentar zum Post von Gemeinde Bad Zwischenahn: 900 Jahre Zwischenahn: Das neue Foto des Monats des Gemeindearchivs ist online. Thema diesmal: Der Kiosk der Familie Eckert [...]. Facebook. <https://www.facebook.com/gemeindebadzwischenahn>. 4. März 2024. Zuletzt aufgerufen am 12. Februar 2026.



Abb. 6: So sah Badespaß in Bad Zwischenahn 1953 aus. Foto: Gemeindearchiv Bad Zwischenahn, Bestand von Oven, X2-108.

Als vorteilhaft für die digitale Bildpräsentation ist die Beteiligung an einem bereits bestehenden Portal, dem Kulturerbeportal Niedersachsen, zu sehen. Gegenüber einer eigenen Internetpräsenz wird die Auffindbarkeit des Angebots erhöht, das in einen breiteren und damit attraktiveren Kontext gestellt wird. Das Gemeindearchiv respektive die Gemeinde Bad Zwischenahn wird Teil eines Netzwerks, das fachlichen Austausch ermöglicht und eine konstruktive Zusammenarbeit verschiedener Akteure fördert.

Im Kulturerbeportal stehen unsere Bilddaten nun auch einem wissenschaftlichen Publikum zur Verfügung, das die Datenbank über Stich- und Schlagwortsuche zur Recherche nutzt.

Diese Zielgruppe legt einen anderen Fokus auf historische Fotografien, sucht aus einer kritischen Distanz heraus etwa nach Beispielen für allgemeine gesellschaftliche Transformationsprozesse im betrachteten Zeitraum oder stellt Motive in einen überregionalen Zusammenhang.

Solche Motive befriedigen häufig kein besonderes ästhetisches oder sentimentales Bedürfnis, tragen aber zu einem komplexeren Bild von der historischen Entwicklung bei. Für den wissenschaftlich Forschenden ist evident, dass eine breite Bildauswahl notwendig ist, um eine idealisierte Vorstellung von der Vergangenheit und ein Ausblenden möglicherweise unbequemer Perspektiven zu vermeiden. Bei einer

kritischen Auseinandersetzung mit Geschichte verbietet sich die Aussparung von unangenehmen oder belastenden Aspekten von selbst.



Abb. 7: Einweihung der Badeanstalt am 11. Juni 1939. Foto: Gemeindearchiv Bad Zwischenahn, Nachlass Bernhard Meyer, XA-2.

Jedes Bild zeigt nur einen Ausschnitt der Realität oder konstruiert gar ein bestimmtes Bild von der Realität, so dass die Bildquelle im jeweiligen historischen, sozialen und politischen Kontext zu interpretieren ist. Essenzielle Grundlage für die Kontextualisierung und Interpretation ist die sorgfältige Erfassung der Metadaten, wie Fotografin bzw. Fotograf, Aufnahmeort oder Datierung. Diese Grundlage für die wissenschaftliche Arbeit mit den Bildquellen zu schaffen, ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe des Gemeindearchivs bei der Erstellung eines Bildportals.

Erschließung eines Bildbestands für das BIG WE

Selbstverständlich gilt also der wissenschaftliche Standard, der auch sonst für die Arbeit im Gemeindearchiv angelegt wird, ebenso für ein digitales Bildportal. Dazu bietet die Online-Datenbank kuniweb, das dem Kulturerbeportal Niedersachsen zugrunde liegt, die optimalen Voraussetzungen – eine bereits vorhandene, erprobte, nach eben diesem Standard entwickelte Datenbank, in der alle Informationen zum Bild untergebracht werden können, nebst der Möglichkeit einer ausführlichen Beschreibung und Querverweisen zu weiteren Informationen.

Die Ausgabe im Kulturerbeportal ermöglicht es Nutzenden dabei gleichzeitig, die Bilder zu betrachten, ohne all diese Informationen im Einzelnen zur Kenntnis nehmen zu müssen. Die Bedienung der Datenbank erwies sich für das Archivpersonal, ob ehren- oder hauptamtlich, als einfach zu erlernen, zumal es ein ausführliches, übersichtliches Handbuch und gegebenenfalls Hilfestellung durch die Verbundzentrale des GBV (VZG) als Betreiberin gibt. Vorherige Berührungspunkte mit Datenbankarbeit sind sicherlich hilfreich, aber keine Voraussetzung für eine erfolgreiche Nutzung von kuniweb. Ein weiterer Vorteil gerade für kleinere Einrichtungen: Die Nutzung des Systems ist kostenfrei.

Dennoch war und ist das Projekt „Bildgedächtnis im Gemeindearchiv Bad Zwischenahn“ mit einigen allgemeinen und besonderen Herausforderungen verbunden, die im Folgenden kurz beschrieben werden sollen.

Bildauswahl und doppelte Erschließungsarbeit

Die Bilder für das Bildgedächtnis stammen aus verschiedenen Beständen des Gemeindearchivs, zu einem großen Teil jedoch aus dem „Bestand von Oven“, der oben genannten Stiftung von Hans Herzog, dem langjährigen Inhaber von „Photo von Oven“. Im Wesentlichen sind die digitalisierten Fotografien von ihm nach Orten in alphabetischer Reihenfolge sortiert worden, und zwar in rund 2.580 Ordnern und Unterordnern.

Da den beschriebenen unterschiedlichen Bedürfnissen und Motivlagen der Nutzerinnen und Nutzern Rechnung getragen werden soll, macht es wenig Sinn, von vorne beginnend die Bilder nach und nach einzupflegen. Stattdessen werden die Ordner nach anschaulichen Motiven mit dem Ziel durchforstet, den Ort und seine Geschichte möglichst breit zu dokumentieren. In erster Linie geht es im Gemeindearchiv bezüglich des Bildgedächtnisses darum, Gemeindegeschichte visuell zugänglich zu machen, und erst nachrangig darum, den Bestand zu sichern und in seiner Gesamtheit zu erfassen. Herausfordernd ist diese Vorgehensweise vor allem deshalb, weil sie mit hohen zeitlichen Ressourcen verbunden ist.

Parallel zur Arbeit am Bildgedächtnis ist es für die Arbeit im Gemeindearchiv notwendig, das Material in der Archivdatenbank ebenfalls mit den Metadaten zu verzeichnen. Für Recherchierende soll es über eine Eingabe in einem einzigen System möglich sein, mit den entsprechenden Suchbegriffen Ergebnisse für alle verfügbaren Medien wie Akten, Fotos, Pläne oder Sekundärliteratur zu bekommen.

Umgekehrt sind auch Bilddaten bereits in der Verzeichnungsdatenbank des Archivs erfasst, die dem Bildgedächtnis zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Datentransfer zwischen beiden Systemen ist nur begrenzt möglich, so dass durch die doppelte Erschließungsarbeit zeitlicher Mehraufwand entsteht. Dies ist einer der Gründe dafür, dass das „Bildgedächtnis“ als langfristiges begleitendes Projekt des Gemeindearchivs angelegt ist. Dem steht zwar das Bedürfnis einer breiten Öffentlichkeit entgegen, möglichst schnell möglichst viele Bilder online zur Verfügung zu haben, ist aber im Sinne einer sauberen Aufarbeitung des Bildmaterials einerseits und der Zugänglichkeit auch bei der Benutzung im Gemeindearchiv andererseits kompromisslos.

Urheberrecht, Datierung und Bildqualität im Bestand von Oven

Neben den allgemeinen Herausforderungen bezüglich der Persönlichkeits- und Urheberrechte beim Veröffentlichen von Bildern, ergibt sich im von Oven-Bestand eine besondere Schwierigkeit: Mehr oder weniger erkennbar sind Fotografien anderer



Abb. 8: Das Kurbadehaus in Bad Zwischenahn, heute Reha-Klinik, ca. 1962. Die ursprüngliche Datierung im Bestand auf 1956, dem Jahr der Gründung der Kurbetriebsgesellschaft, muss falsch sein. Die Anbauten rechts und links im Bild wurden erst im Jahr 1961 eingeweiht. Foto: Gemeindearchiv Bad Zwischenahn, Bestand von Oven, X2-71.

Urheberschaft hinzugefügt worden, ohne sie explizit kenntlich zu machen – offenbar mit dem Ziel, die historische Sammlung zu vervollständigen. Für den Bearbeitenden hat das zusätzliche Recherche-Arbeiten zur Folge, birgt die Gefahr von Fehlern und kann in der Konsequenz bedeuten, interessantes Bildmaterial nicht verwenden zu können.⁶

Auch die im Bestand genannten Datierungen halten nicht immer einer Überprüfung stand. Ebenso wäre teilweise eine bessere Auflösung wünschenswert gewesen, zumal ein Großteil der Originale nach der Digitalisierung (und vor Übergabe an das Gemeindearchiv) vernichtet worden ist.

Trotz dieser Probleme bleibt der Bestand von Oven für das Gemeindearchiv jedoch ein bedeutsamer und wertvoller Bilderschatz.

Arbeitsteilung versus Einheitlichkeit

Arbeitet man mit mehreren Personen an einer Datenbank, wirft das zwangsläufig das Problem der Einheitlichkeit in der Bearbeitung auf. Nach Vorbild der Oldenburgischen Landschaft hat das Gemeindearchiv sich diesem Problem mittels Schreibanweisung und Absprachen genähert, eine vollständige Homogenität ist aber nicht möglich. Unterschiedliche Stile und Herangehensweisen zeigen sich beispielsweise in den Bildbeschreibungen oder besonders auch in der Verschlagwortung. Letzteres hat viel mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen bei der Bildbetrachtung zu tun.

Für das vordergründige Ziel, historische Bilder für eine breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist dieser Umstand zunächst einmal nicht entscheidend und die Möglichkeit einer Nachbearbeitung ist gegeben.

Schluss

Die Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Mitarbeiter im Gemeindearchiv, dem gebürtigen Zwischenahner Uwe Hemmieoltmanns, erweist sich bei Bildauswahl und Recherche für das Bildgedächtnis einmal mehr als fruchtbar. Durch seine Ortskenntnis ist neben dem Blick von außen auch die Berücksichtigung der Perspektive von innen gewährleistet. Eigene Erinnerungen oder Zeitzeugenberichte aus dem Netzwerk helfen bei der Recherche. Die Bearbeitenden nähern sich der bildlichen Überlieferung

⁶ Mit einiger Erfahrung mit dem Bestand helfen bestimmte Erkennungsmerkmale bei der Einordnung (Beispiele: Dateinamen folgen nicht dem üblichen Muster; Aufnahmen sind vor 1924 zu datieren, also vor Betriebsaufnahme des Fotogeschäfts).



Abb. 9 und 10: Die Peterstraße/Ecke Georgstraße in Bad Zwischenahn um 1960 und um 1980. Im Hintergrund beziehungsweise rechts im Bild ist noch die Villa Bertram zu erkennen, die zuvor die Straßenecke prägte. Je nach Perspektive kann das Bild unterschiedlich wahrgenommen werden: Der eine erinnert sich vielleicht an Besuche im Haushaltswarengeschäft Ahrens, die historisch Interessierte trauert der schönen Villa nach, andere sehen die zeitgenössische Entwicklungsstrategie für den Innenort, die ihren Fokus auf Wirtschaftsförderung und Schaffung von Wohnraum legte. Fotos: Gemeindefacharchiv Bad Zwischenahn, Bestand von Oven, X2-27 und X2-28.

aus verschiedenen Richtungen, mit unterschiedlichem Hintergrund und ergänzen sich dabei auf hervorragende Weise.

Im Spannungsfeld zwischen Nostalgie, kenntnisreichem historischem Interesse und forschungsbezogenen Fragestellungen bietet sich die Chance, durch die Einbeziehung verschiedener Perspektiven voneinander zu lernen. Das Bildgedächtnis, gerade mit einem Diskurs darüber bei gemeinsamen Bilderabenden, eröffnet die Möglichkeit, Geschichte fundiert zu vermitteln, aber auch mit ihr zu unterhalten und einen emotionalen Zugang zur Historie zuzulassen. Das Gemeindearchiv Bad Zwischenahn möchte so einen Beitrag zur Erinnerungskultur leisten, die in der kommunalen Gemeinschaft identitätsstiftend wirkt, ohne die kritische Distanz aufzugeben oder gar die gemeinsame Geschichte zu verklären. Die sorgfältige Erschließung des Bildmaterials nach wissenschaftlichem Standard ist dabei die entscheidende Grundlage.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Gemeinde Bad Zwischenahn: 900 Jahre Zwischenahn: Das neue Foto des Monats des Gemeindearchivs ist online. Thema diesmal: Der Kiosk der Familie Eckert [...]. Facebook. <https://www.facebook.com/gemeindebadzwischenahn>. 4. März 2024. Zuletzt aufgerufen am 12. Februar 2026.

Gemeinde Bad Zwischenahn: <https://www.bad-zwischenahn.de>.

Gemeinde Bad Zwischenahn: <https://www.historisches-zwischenahn.de>.

Gemeindearchiv Bad Zwischenahn: Bad Zwischenahner Archiv-Nachrichten. Heft Nr. 1. 2010 und Heft Nr. 2. 2015.

Thomas Husmann: 100.000 Euro für digitales Fotogedächtnis. In: Nordwest-Zeitung, Nr. 204, vom 1. September 2023. S. 12.

Verbundzentrale des GBV (VZG): <https://kulturerbe.niedersachsen.de>.

Bildnachweis

Gemeindearchiv Bad Zwischenahn

Pressestelle der Gemeinde Bad Zwischenahn

Autorin:

Katrin Eden M.A.

Gemeinde Bad Zwischenahn

Am Brink 9

26160 Bad Zwischenahn

E-Mail: eden@bad-zwischenahn.de